



Januar 2009

Qualitätsbericht zur Auditierung als „Gesunde Schule“

Integrierte Gesamtschule „Erwin Fischer“ Einsteinstrasse 6 17491 Greifswald

Die IGS wurde am 1. August 1998 als erste und einzige Gesamtschule mit Ganztagscharakter in Greifswald gegründet. Zuerst befand sie sich in der Feldstrasse. Dieser Standort musste aus bautechnischen Gründen aufgegeben werden. Vor 9 Jahren erfolgte der Umzug in die Einsteinstrasse. Das Schulhaus, ein Gebäude aus den 80er Jahren, befindet sich in Schönwalde II. Die Schüler der Klassen 5-10 kommen aus dem gesamten Stadtgebiet sowie aus dem Umland zu uns. Zur Zeit werden 390 Schüler von 35 Lehrern unterrichtet.

Unsere Ziele sind es, alle Mädchen und Jungen entsprechend ihrer Stärken und Schwächen, ihren Neigungen und Interessen zu fördern und durch ganzheitliches Lernen solides Wissen vermitteln, Sozialkompetenz, Selbstkompetenz zu erreichen und Wertebewusstsein zu erhöhen, um damit die Chancengleichheit zu steigern.

Jedes Jahr können Schülerinnen mit unterschiedlichen Begabungen und Neigungen aus der Stadt und den umliegenden Gemeinden in der 5 Klasse bei uns aufgenommen werden.

Folgende Schulabschlüsse sind möglich: Berufsreife oder Berufsreife mit Leistungsfeststellung mit der 9. Klasse oder Mittlere Reife mit der 10. Klasse und für leistungsstarke Schüler der direkte Übergang zum Gymnasium. In der IGS werden alle Bildungsgänge gemeinsam unterrichtet.

Die Integrierte Gesamtschule „Erwin Fischer“ Greifswald setzt sich seit mehreren Jahren für ein gesundheitsorientiertes Lern- und Arbeitsfeld im Schulalltag ein.

Das langfristige Ziel der „Gesundheitsfördernden Ganztagschule“ steht im Schulprogramm und ist auf die Verbesserung der Qualität der pädagogischen Arbeit im schulischen Rahmen und somit auf die Steigerung der Erziehungs- und Bildungsqualität ausgerichtet.

Ab 2005 gestaltete sich unsere Arbeit zur Gesundheitsförderung zielgerichtet und effektiver, denn wir arbeiteten mit Dr. Sommer vom Zentrum für angewandte Gesundheitsförderung und

Gesundheitswissenschaften GmbH (ZAGG) aus Berlin zusammen. Wir bildeten den **Steuerkreis** „Gesunde Schule“, der sich aus Schülern, Eltern, Vertretern der EMAU, DAK, Unfallkasse und der RSK zusammensetzt. Alle 6-8 Wochen trifft sich der Steuerkreis und koordiniert die Arbeit.

Durch eine Umfrage unter Schülern, Eltern und Lehrern fanden wir die Arbeitsschwerpunkte heraus. 1 Jahr später wiederholten wir die Befragung.

An folgenden Themen arbeiten wir kontinuierlich:

1. Leiser Schultag

In der 5. Klasse werden Lärmampeln eingesetzt, die anzeigen, wann ein ungesunder Lärmpegel Erreicht wird. Mit den Ampeln wird systematisch gearbeitet, so dass die neuen Schüler die IGS als leise Schule wahrnehmen. Die „Kennenlerntage“ und die Gesundheitstage werden ganz besonders dazu genutzt. Die 1. Lärmampel wurde von der Unfallkasse Mecklenburg-Vorpommern leihweise zur Verfügung gestellt. Später kauften wir selbst 3 weitere Ampeln. Aus Sicht der Lehrer ist Lärm auch ein Methodenproblem. Unterricht soll so gestaltet werden, dass weniger Lärm entsteht. Dazu können z.B. mehr Methodenvielfalt, bewusstes Gestalten der Sitzpläne und regelmäßige Bewegungspausen im Unterricht gehören. Die 5. Klassen werden von Schülern der 9. Klassen betreut, um ihren Einstieg in den neuen Schulalltag zu erleichtern. Der lärmreduzierte Schulalltag wurde in das schulinterne Lehrplanwerk aufgenommen. Darüber hinaus wurden die Lehrer mit Unterstützung der Berufsfachschule für Logopädie in Greifswald 2006 zum Thema Stimmbildung qualifiziert. Die Lehrergesundheit konnte durch jährlich stattfindende Schulinterne Fortbildungen verbessert werden., so zum Beispiel zum Thema SOL (Selbst-Organisiertes-Lernen) in Warnemünde.

2. Leichte Schultaschen

Die Schüler müssen täglich erhebliche Gewichte bewältigen. Durch schwere Schultaschen wird der Bewegungsapparat belastet und das Risiko für schwere Rückenbeschwerden deutlich erhöht. Seit 2 Jahren haben wir in allen Klassenstufen den Blockunterricht, das heißt es überwiegen Doppelstunden. Außerdem bemühen wir uns die Lehrbücher in so großer Anzahl anzuschaffen, dass es möglich ist, dass die Schüler „Ihre Bücher“ zu Hause zu lassen und sie sich in der Schule weitere Bücher nach Bedarf stundenweise ausleihen. Schließfächer können von den Schülern gemietet werden, um ihre Schulsachen aufzubewahren.

3. Gesundes Frühstück

20% bis 30% der Schüler ernähren sich wenig gesundheitsförderlich, sie bringen sich kein Frühstück mit in die Schule oder trinken zuckerhaltige Getränke. Darin stimmen die Ergebnisse der Schüler -und Elternbefragung nahezu überein. Das Übergewicht wird allerdings im Vergleich zur ungesunden Ernährung als das größere Problem wahrgenommen.

Ein Schülercafe mit Brötchenversorgung, sowie eine Mittagsversorgung sind in der Schule vorhanden. Milch wird der Schule seit einem Jahr angeboten. Wir benötigen trotzdem externe Hilfe, um das Angebot vielfältiger zu gestalten. Wir suchten die Kooperation mit dem BIG Bildungszentrum, dem größten freien Bildungsträger in Greifswald. In Zusammenarbeit mit der Berufsfachschule für Köche wird zeitlich begrenzt ein gesundes Frühstück angeboten. Die personellen und räumlichen Ressourcen des BIG können die Aktivitäten der IGS entscheidend unterstützen, die Kochschüler können ihr frisch erworbenes Wissen an die IGS - Schüler weitergeben und gemeinsam mit ihnen die Praxis der gesunden Ernährung entdecken.

4. Bewegung

3 große Hofpausen und ein weitläufiges Hofgelände ermöglichen allen Schülern eine ausreichende Pausenbewegung. Über die Hälfte unsere Schüler treiben außerhalb der Schule Sport. Die guten Sportler vertreten unsere Schule oft würdig bei Sportveranstaltungen der Stadt, beispielsweise bei Schülerolympia, den Mountainbike –Stadtmeisterschaften, Drachenbootmeisterschaften und dem Hallensporttag. Sehr beliebt sind die jährlichen Hallenfußballmeisterschaften aller Klassen und das Sportfest mit dem Halbstundenlauf. Dennoch möchten wir einige besondere sportliche Aktivitäten unsere Schule aufzählen, wie die Wahlkurse Gesellschaftstanz und Ausdauersport. Herr Bothe von ÖdS betreut das Soccerteam und Frau Schulz „HipHop“ für die Klassen 7 und 8. Schüler der 8.-10. Klassen können ihren zweiten Wahlkurs auch im Sportverein absolvieren. Das Wasserwanderlager findet jährlich für Schüler der 7. Klassen und das Skilager für Schüler der 9. Klassen statt.

5. Kommunikation

Insbesondere in den Diskussionen des Steuerkreises „Gesunde Schule“ wurde immer wieder betont, dass auf die Weiterentwicklung des Schulklimas und eine verbesserte Kommunikation in der Schule große Hoffnungen gesetzt wird. Die bisherigen Erfahrungen lassen vermuten, dass es bei den Akteuren der Schule eine starke Bereitschaft gibt, sich für gesunde Beziehungen und eine gesunde Kommunikation einzusetzen. Um möglichst große Wirksamkeit und Kontinuität zu sichern, sollen sich die Maßnahmen besonders auf die neuen 5. Klassen konzentrieren. Die Mediatorengruppe unter Leitung von Frau Greiner und Herr Bähr leistet einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Kommunikation. Täglich sind Herr Kindt, Frau Harder und Frau Gödicke von der Familienhilfe „Junghans“ für Schüler mit Problemen zu Gesprächen bereit, Sie betreuen auch Familien, die über das Jugendamt um Hilfe zur Erziehung bitten.

Die Berufsfrühorientierung hat in diesem Zusammenhang natürlich einen hohen Stellenwert. Ab der 8. Klasse absolvieren alle Schüler Betriebspraktika. Der Kurs „Fit für die Wirtschaft“ beinhaltet die Schülerfirma „Jugendliche helfen“ als Betreuer im Kindergarten und Schüler die ihr wöchentliches Betriebspraktikum als Wahlkurs durchführen. Der Kontakt zu den Betreuern in den Betrieben ist dabei sehr wichtig.

Zweimal im Jahr erhalten alle Eltern zum Elternsprechtag die zentrale Möglichkeit mit allen Lehrern Kontakt aufzunehmen. Im laufenden Schuljahr stehen neben den Klassenlehrerinnen auch die Stufenleiter und Fachlehrer zu Gesprächen zur Verfügung. Briefe der Schulleitung informieren zum 1. und 2. Schulhalbjahr alle Eltern und Schüler über die Ereignisse in der Schule. Zwei Infotage beziehungsweise der Tag der offenen Tür ermöglicht es den Eltern und Schülern der zukünftigen 5. Klassen die Schule kennen zu lernen.

Der Schulelternrat hat für unsere Entwicklung zur „Gesunden Schule“ 2008 folgende Schwerpunkte festgelegt: 1. handyfreie Klassenzimmer, 2. gewaltfreie Schule und 3. rauchfreie Schule. Mit dem Beginn des Schuljahres 2008/09 sind 5 Elternvertreter im Steuerkreis „Gesunde Schule“ und bemühen sich um die Durchsetzung dieser Vorhaben.

Bezüglich der „rauchfreien Schule“ sind die Lehrerinnen vorbildlich, denn bis auf 1 Kollege sind alle Nichtraucher!

Seit 2007 ist Dr. Franze als Vertreter der Universität mit GeKo-KidS (Gesundheitskompetenz bei K Kinder in der Schule) mit in unseren Steuerkreis. 2 Lehrerinnen unsere Schule nahmen an mehreren Fortbildungen zu folgenden Themen teil. Prävention des Rauchens, Vermeiden von Übergewicht, Zunahme von Bewegung, Zahngesundheit, Erhöhung der Impfquote und Prävention von chronischen Schmerzen. Sehr gute Arbeitsmaterialien wurden von den Wissenschaftlern der UNI bereitgestellt, die wir im Unterricht und Projekttagen einsetzen können.

2004 – 2008 nahm unsere Schule sehr erfolgreich am BLK Transfer-Programm 21 „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ teil. Die vielfältigen Aktivitäten können an dieser Stelle nicht aufgezählt werden, auch wenn sie eigentlich auch zur „Gesunden Schule“ gehören.

Der vorliegende Qualitätsbericht kann den gesamten Umfang unseres Schullebens nur teilweise widerspiegeln. Wir verstehen die Teilnahme an der Auditierung als eine Chance, unsere Arbeit zu bewerten und zu verbessern.